

halten), 10 Unterrichtsanstalten für nichtvollstünige und verwahrloste Kinder (f. f. Taubstummeninstitut, 1779 eröffnet; niederösterreichische Landes-Taubstummenanstalt, 1881 errichtet; israelitisches Taubstummeninstitut, 1852 nach Wien verlegt; f. f. Blindenerziehungsinstitut, 1804 gegründet; israelitisches Blindeninstitut, 1872 eröffnet). An Handelsschulen bestehen neben der Handelsakademie und der Export-Akademie 13 Privat-Handelsschulen und 2 fachliche Fortbildungsschulen; an gewerblichen Anstalten (1899) 2 Centralanstalten für den gewerblichen Unterricht, 5 Fachschulen für die gewerblichen Hauptgruppen, 18 Fachschulen für einzelne gewerbliche Zweige, 15 Zeichen- und Maßschulen, 153 gewerbliche Fortbildungs- und Vorbereitungschulen. — Für die Ausbildung in der Musik wurde 1814 das Conservatorium gegründet. — An Lehrerbildungsanstalten bestehen 2; die eine ist staatlich und aus der Normalsschule bei St. Anna hervorgegangen, die zweite erhält der katholische Schulverein. Für die Ausbildung von Lehrerinnen gibt es 4 Anstalten (die staatliche 1869 eröffnet, die der Ursulinen seit 1871 mit dem Oeffentlichkeitsrecht ausgestattet, das f. f. Civil-Mädchenpensionat und das f. f. Officiersstöcher-Erziehungsinstitut); dazu kommt noch seit 1868 das städtische Pädagogium. Man zählt außerdem 19 höhere Mädchenschulen und 8 Militärvorbereitungsschulen. — An Mittelschulen gibt es 16 Gymnasien für Knaben (eines vom Stifte Schotten erhalten, 1 Privat-Untergymnasium mit Oeffentlichkeitsrecht), 1 Gymnasium für Mädchen, 10 staatliche und 4 Privat-Realsschulen mit Oeffentlichkeitsrecht. Hochschulen bestehen 8 bezw. 9; die älteste ist die Universität (vgl. unten), an welche sich chronologisch reihen: die theologische Hauslehranstalt im Dominicanerconvent; die 1707 als Maler- und Bildhauerakademie gegründete Akademie der bildenden Künste; 1815 wurde das Polytechnikum, heute f. f. technische Hochschule, gegründet, 1819 die f. f. evangelisch-theologische Facultät, 1872 die Handelsakademie und die f. f. Hochschule für Bodencultur, 1893 die israelitisch-theologische Lehranstalt und 1896 das f. f. Militär-Hierarznei-Institut und die thierärztliche Hochschule eröffnet. — Für militärische Bildung bestehen 11 Anstalten in Wien, 4 im Gebiete der Landdecanate. — Außerhalb Wiens sind in der Erzdiöcese 2 theologische Hauslehranstalten (Klosterneuburg und Heiligenkreuz), 3 Gymnasien (darunter das Privat-Gymnasium mit Oeffentlichkeitsrecht der Gesellschaft Jesu in Raasdorf), 4 Real-Gymnasien, 1 Realschule, 1 Lehrer-Bildungsanstalt, 13 gewerbliche Fortbildungsschulen, 17 gewerbliche Vorbereitungs- und Fortbildungscurse (einer davon in dem von den Schulbrüdern geleiteten „Norbertinum“ zu Tullnerbach), 1 landwirthschaftliche Mittelschule, 25 landwirthschaftliche Fortbildungsschulen, 1 Fachschule für Obst- und Weinbau, 8 Bürger- und 264 Volksschulen in den Decanaten auf dem rechten

Donauufer, 13 Bürger- und 356 Volksschulen in denen am linken Donauufer.

V. Wissenschaftliche Anstalten, Vereine und Sammlungen, Humanitäts-Anstalten und -Vereine, Cultus-Vereine. Bis zum Jahre 1847 war das wissenschaftliche Leben der Stadt in enge Grenzen gebannt. Mit dem Patente vom 14. Mai 1847 rief Kaiser Ferdinand I. die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in's Leben, die in eine philologisch-historische und in eine mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse zerfällt. Ihre regelmäßig erscheinenden Publicationen sind: Sitzungsberichte, Denkschriften, Archiv für Kunde österreichischer Geschichte, Almanach der f. Akademie der Wissenschaften (vgl. Huber, Geschichte der f. Akademie der Wissenschaften, Wien 1898). — Nachdem bereits 1835 das montanistische Museum entstanden war, gründete der Staat 1849 die f. f. geologische Reichsanstalt. Sie publicirt Jahrbücher und Sitzungsberichte. — Um das Interesse für die Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale zu wecken, wurde 1850 die f. f. Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale in's Leben gerufen, die 1873 reorganisiert wurde. Publicationen: Jahrbuch, Mittheilungen und Archivberichte. — Einem Antrage der Akademie der Wissenschaften zufolge wurde 1850 die f. f. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus errichtet. Publicationen: Jahrbücher (seit 1866). — Administrative und wissenschaftliche Interessen fördert die 1873 in's Leben gerufene f. f. statistische Centralcommission. Publicationen: Statistische Mittheilungen, Oesterreichische Statistik. — Das Militär-geographische Institut wurde 1839 geschaffen. — Nebst diesen Staatsanstalten fördern wissenschaftliche Interessen und fachliche Bildung (1899): 31 ärztliche Vereine, an der Spitze die f. f. Gesellschaft der Aerzte (seit 1837); 15 Vereine zur Förderung der Künste (der älteste ist die seit 1832 bestehende Gesellschaft für vervielfältigende Künste); 35 Lehrervereine, 45 Musikvereine (darunter die Gesellschaft der Musikfreunde seit 1812), 15 naturwissenschaftliche Vereine (der älteste ist die f. f. zoologisch-botanische Gesellschaft, 1851 gegründet), 25 Vereine für Stenographie (seit 1849 besteht der Gabelsberger Stenographen-Centralverein), 8 Technikervereine (der älteste ist der 1848 gegründete österreichische Ingenieur- und Architektenverein), 78 alpine Vereine, 16 Vereine zur Erhaltung von Unterrichtsanstalten, 45 Vereine zur Erhaltung von Kinderbewahr-Anstalten, Kinderspielen und Kindergärten (der älteste ist der 1831 gegründete Centralverein für die Kinderwart-Anstalten Wiens), 108 Vereine für Kunst und Wissenschaft, darunter der Verein zur Erhaltung, Vermehrung und Benutzung der Privatbibliothek der Wiener Justizbeamten (seit 1823), der Alterthumsverein (seit 1854; Publicationen: Berichte und Mittheilungen; Monatsblatt), die f. f. geographische